

Schwarzwälder Bote

Schopfloch

Bald besserer Schutz bei Starkregen

Von Von Lothar Schwark 06.10.2016 - 18:50 Uhr



Beim symbolischen ersten Spatenstich für den Retentionsbodenfilter (von links): Rainer Autenrieth, Raphael Zimmermann, Walfried Singer, Jan Zeitler, Theo Walz, Klaas Klaassen, Heiko Meixner und zwei Vertreter der Baufirma Stotz. Foto: Schwark Foto: Schwarzwälder-Bote

Mit einem neuen Retentionsbodenfilter und dem Umbau eines Regenüberlaufbeckens will der Zweckverband Abwassergruppe Haugenstein den Schutz bei Starkregen verbessern.

Schopfloch. Der Zweckverband Abwassergruppe Haugenstein mit Sitz in Schopfloch hatte zum symbolischen ersten Spatenstich für den Bau eines nachgeschalteten Retentionsbodenfilters mit Umbau des vorhandenen Regenüberlaufbeckens im Tal entlang des Dießener Bachs.

"Das südlich von Schopfloch gelegene Regenüberlaufbecken (RÜB) schlägt bei Starkregenereignissen große Mengen an Niederschlagswasser aus dem Kanalsystem von

Schopfloch in den Dießener Bach ab", heißt es im Bericht von Verbandsrechner Heiko Meixner. Dadurch komme es bei einigen Anliegern zu teils erheblichen Belastungen durch die Zivilisationsrückstände im Wasser. Außerdem liegt das RÜB in der Wasserschutzzone II des Wasserwerks Haugensteiner Mühle. Um diese Situation zu verbessern, wird ein nachgeschalter Retentionsbodenfilter gebaut. Das ist ein Becken mit einer Sandschicht, durch die das Wasser sickert und dadurch vorgereinigt wird. Der Filter wird mit Schilf bepflanzt, das zusätzlich Grobstoffe aus dem Wasser filtert.

Nachdem die Baustelle eingerichtet worden ist, soll möglichst noch in diesem Jahr der Bau des Retentionsbodenfilters mit Filterschichten vorgenommen werden.

Nächstes Jahr wird Schilf gepflanzt

Zudem sollen Drainageleitungen, ein Einlauf- und Verteilungsbauwerk, ein Ablaufbauwerk und ein Filterbeckenüberlauf erstellt werden. Im nächsten Jahr sind die Schilfbepflanzung des Retentionsbodenfilters und Restarbeiten geplant. Danach stehen die Pflege der Bepflanzung und die Inbetriebnahme des Retentionsbodenfilters an. Beim Regenüberlaufbecken wird unter anderem dessen Schwelle erhöht, damit später als bisher Wasser in den Dießener Bach abgeleitet wird. Insgesamt kostet die Baumaßnahme rund 1,1 Millionen Euro. Jeweils 250000 bis 300000 Euro übernehmen die Stadt Horb und die Gemeinde Schopfloch. Eine Beihilfe von rund 50 Prozent der Gesamtsumme steuert das Land Baden-Württemberg zu.

Der Schopflocher Bürgermeister Klaas Klaassen bezeichnete die Baumaßnahme beim ersten Spatenstich als wichtiges Projekt. Klaassen dankte den Grundstückseigentümern, die mitgeholfen haben, damit das Projekt nun umgesetzt werden kann, dem Landratsamt, dem Ingenieurbüro Alwin Eppler und Rainer Autenrieth vom Gemeindeverwaltungsverband Dornstetten.

Bürgermeister Jan Zeitler aus Horb sprach von einem "guten Tag für die betroffenen Anlieger". Das Thema habe die Gemeinden schon seit geraumer Zeit beschäftigt, da in der Vergangenheit bei starkem Regen immer wieder Schwemmstoffe in den Gärten zu finden gewesen seien. Diese Stoffe werden mit der neuen Anlage bis zu 90 Prozent ausgefiltert.

Der Dettlinger Ortsvorsteher Theo Walz zeigte sich ebenfalls erfreut, dass diese für seinen Ort wichtige Maßnahme nun angegangen wurde. Vom Ingenieurbüro Alwin Eppler waren Bauleiter Walfried Singer und Raphael Zimmermann (Bachelor of Engineering) beim Spatenstich dabei, ebenso Vertreter der Baufirma Stotz aus Balingen.

Der Countdown läuft: Lesen Sie den Schwarzwälder Boten bis Jahresende kostenlos und sichern Sie sich attraktive Prämien.[Hier mehr erfahren!](#)